

So hatt ich recht! Seht Ihr, Herr Bürgermeister!

Ein Gauner, wie ich gestern schon gesagt!

Wer sich auf mich verläßt, der irrt sich nicht.

Hesse: Trägt dieser Kerl nicht deine Uniform?

Wächter: Hierin hat der Herr Bürgermeister recht.

Kranepfuhl: Wie soll ich mir erklären?

Schönfuß: Sprecht!

Lautensack: Ach sprecht!

Hesse: Ins Spritzenhaus fürs erste! marsch! Du Lump!

Strolch, indem er abgeführt wird:

Hätt nicht gedacht, daß du ein Spielverderber!

Pfui, Hesse! Schäm dich! Mich — deinen Freund!

Hättst du ein Wort gesagt, als ich bei dir!

Zwar sprachst du dunkel von Durchlaucht, die heut noch kam — zwar dacht ich dies und das — allein:

Wie konnt ich wissen, daß die Hoheit ich?

Es gibt gar viele, die sich Hoheit nennen!

(Zu den Ratsherren):

Doch nichts für ungut, hochverehrte Herren.

Daß ich kein Fürst, ist meiner Eltern Schuld.

Das raubt dem Gastmahl nichts von seinem Reize.

Ich werd Euch nie vergessen, nimmer, nimmer.

Habt vielen Dank, Herr Wirt! Schön gute Nacht,

Ihr Herrn!

(Nochmals zu Hesse sich wendend):

Doch du — das eine sag ich dir:

Im Winter, wenn die Welt in Eis und Schnee,

siß ich ganz gern bei Frau Justiz zu Tische.

Da schmeckt auch trocken Brot und Gänsewein.

Allein, wenn die Natur mir Obdach gibt,

wenn Gras und Blumen sprießen, laßt mich frei!

Acht Tage mach ich mit — nicht einen länger!

Verstanden? Sonst — ich kann nicht garantieren,

Daß die Geschichte nicht -- ? Du kennst mich, Freund!

(Ab.)

Hesse: Wie könnt Ihr Euch nur so betrügen lassen!

Erfährt die Stadt den Handel —

Kranepfuhl: Ei, Herr Wirt!

Ei ei, ei ei! Von Euch kam das Gerücht!

Wirt: Seid still, Ihr Herrn! Mich hat's genug gekost!

Schönfuß: Raum mehr als mich mein Wein!

Wirt: Ist's mein Beruf,

gelehrt und klug zu sein? Ist Euer Amt!

Lautensack: Der Wirt hat recht! Hört Ihr, Herr Bürger-

meister?

Ihr habt Buchwerk genug, zu prüfen, ob

im Badenland ein Prinz von gleichem Namen,

von gleichem Alter lebt. Und dann — und dann —

Hesse: Beleidigung verbitt ich mir, verstanden?

Wer war der Pfiffikus, der mir verzückt

brühwarm die Botschaft bracht: „Er kommt, er kommt!

Gewiß!“ Wer denn? „Nun er, der Prinz von Baden!

Bei mir im goldnen Ochsen steigt er ab.

Glaubt mir! Gewiß! Er reißt inkognito!“

Wirt: Was hab ich noch gesagt? Daß er's nicht liebt,

wenn andre Gäste hier. Wer sprach darauf:

„Ich Sorge für den Wein!“ „Ich für die Blumen.“

Lautensack: Und dann: Ihr duztet ihn, Herr Bürger-

meister,

als er vor Euch, als armer Schächer, stand?

Hesse: Kann ich dafür, daß ich am gleichen Ort

mit ihm geboren, die Schulbank auch mit ihm

zur selben Zeit gedrückt?

Schönfuß: So so! So so!

Mein Vater selig hatte mithin recht:

„Nicht aus der Fremde holt das Haupt der Stadt!“

Man kann nie wissen, was —

Kranepfuhl: Je nun, je nun!

Hesse: Ihr seid recht quergelaunt, liebe Werte Herren!

Doch schlag ich vor, das Kriegsbeil zu begraben

und auch den Strolch mit Sanftmut anzupacken.

Lautensack: Wie das?

Hesse: So unklug wär das sicher nicht.

Wird Frau Justiz in Marmor ausgehauen,

trägt sie von je die Augen in der Binde.

Soll heißen: Nun, sie muß nicht alles sehn,

nicht alles an die größte Glocke hängen.

Ich meine nicht: man soll das Recht betrügen.

Ich meine nur, soweit den Strolch ich kenne, —

hält man ihn gar zu kurz — wird er sich rächen!

Wirt: Ihr meint, man müsse ihn mit Braten kirren,

damit der Gauner schweigt?

Hesse: Wenn auch nicht das —

Doch wenn die Stadt erfährt, daß wir, daß Ihr —

Kranepfuhl: Daß wir? — Daß Ihr, mein lieber

Bürgermeister! —

Man munkelt so wie so —

Hesse: Was munkelt man?

Kranepfuhl: Daß gestern nacht bei irgend einem

Sreigeist,

der über Hex und Teufel sonst gespottet,

daß es bei dem recht höllisch zugegangen.

geschrien hat's gemiaut und getobt.

Der gute Sreigeist hab auf seinen Knien

gar flehentlich gewinselt und gebetet.

Hesse? Wer sagt das?

Kranepfuhl: Nun, ich hab's nicht selbst gesehen.

Auch will ich nicht beschwören, daß der Chor

der Geister —

Lautensack: Nun?

Kranepfuhl: Drei Buben sind's gewesen.

Hesse: Verleumdung! elende Verleumdung! Lüge!

Ich will Euch, Herren, sagen, wie es war.

Dieweil man weiß, daß meine Magd ein Hase,

hat man versucht, sie zur Johannismacht

ein ganz klein wenig halt zu necken.

Was ist da weiter? Jugend wünscht ihr Späßchen!

Weiß man denn auch, wie's dann um's Ohr geknallt?

— Ich Sreigeist auf den Knien vor Gespenstern!

Zum Lachen, Herren! Ei fürwahr, zum Lachen!

(Sritz kommt, außer Atem.)

Wirt: Setz dich, mein Bürschlein! Bist ja ganz von Atem!

Hesse: Wie oft hab ich gesagt: sollst nicht so hetzen!

Wenn dir etwas passiert — mich trifft die Schuld!

Sritz: Ich bin ja nicht geheßt. Ich bin nur müde.

Es ist so schwül, und donnern tat es auch,

ganz in der Ferne. Und beim Walde kam

ein Hund mit glühend roten Augen, ach,

so groß! Und wie ich nun —

Hesse: Geschwätz, du Dummbhut!

Meld lieber, ob der Weber Horn, ob er

das Leinwandstück nun endlich abgeliefert.

(Fortsetzung folgt.)